

PROTOKOLL	Gremium Sitzung Besprechung	Jugendhilfeausschuss
Stadt Karlsruhe	Datum Uhrzeit	10.10.2018 Beginn: 16:30 Uhr Ende: 17:30 Uhr
		öffentlich
	Ort	Rathaus am Marktplatz, Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende Vorsitzender	Herr Bürgermeister Lenz
	Protokollführerin Protokollführer	Frau Klumpp

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt: Stadträtin Verena Anlauf (GRÜNE), Stadtrat Eduardo Mossuto (FÜR Karlsruhe), Ortschaftsrätin Roswitha Henkel (Stadtamt Durlach), Jörg Biermann (DRK), Lothar Stängle (Ev. Kirchenverwaltung), Diana Grust (Staatl. Schulamt), Daniel Melchien (StJA e.V.), Markus Barton (AWO). Für Gunter Kreis (ver.di) ist Herr Klaus Nägele, für Eva Rühle (Heimstiftung) ist Teresa Musacchio und für Henning Kahlert (StJA e.V.) ist Wolfgang Grimberg anwesend.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verpflichtet **der Vorsitzende** Herrn Klaus Nägele (ver.di) als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Karlsruhe.

TOP 1: Ergebnisse der Karlsruher Jugendkonferenz - Vorlage und mündlicher Bericht -

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Francisca Delgado und Herrn Tyrone Hyarko, die als Teilnehmende über die Karlsruher Jugendkonferenz berichten.

Frau Delgado und Herr Hyarko informieren darüber, dass 120 Jugendliche an der Karlsruher Jugendkonferenz teilgenommen hätten. Diese hohe Teilnahmezahl zeige die gute Nutzung und Annahme dieses Beteiligungsformats. Inhaltlich stehe das Thema der Bolzplätze immer wieder auf der Tagesordnung. Beim Bolzplatz Geroldsacker stehe derzeit die Erprobung der Beleuchtung an. Für den Bolzplatz in Oberreut werde mit dem Bergspielplatz ein alternativer Standort vorgeschlagen. Die Jugendlichen bitten darum, dass die Thematik der Bolzplätze weiter bearbeitet werde. Beim Thema der Teilhabe von jungen Geflüchteten und jungen Menschen mit Handicaps am Nachtleben gehe es in kleinen Schritten vorwärts. Ein großes Thema sei die Anpassung der KVV-Tarife, wozu bereits ein Treffen mit Vertretern des KVV stattgefunden habe.

Frau Baron (Beirat für Menschen mit Behinderungen) bittet darum, die Jugendlichen mit Behinderungen bei der Bearbeitung von Themen nicht zu vergessen.

Frau Roth (StJA e.V.) ergänzt, dass das Thema der KVV-Tarife auch in der Vorstandssitzung des StJA e.V. behandelt worden sei, und ebenfalls in die Vollversammlung Eingang finden werde. Die nächste Karlsruher Jugendkonferenz werde am 23. März 2019 stattfinden.

Frau Stadträtin Rastätter (GRÜNE) dankt den Jugendlichen für Ihr Engagement und sieht in der Ausgestaltung gerechter Fahrpreise für den öffentlichen Nahverkehr ein wichtiges Anliegen.

Frau Stadträtin Moser (SPD) dankt ebenfalls den Jugendlichen für den Vortrag und lobt die gute Beteiligung an der Karlsruher Jugendkonferenz. Die Lösung der Beleuchtungsfrage am Bolzplatz Geroldsacker bittet sie nach Möglichkeit auch auf andere Bolzplätze zu übertragen. Auch sei ihr die Preisgestaltung des KVV ein Anliegen und dass die Jugendlichen mit Behinderungen nicht aus dem Blick verloren werden.

Frau Stadträtin Meier-Augenstein (CDU) lobt das Interesse der Jugendlichen, für ihre Themen einzustehen und hebt die Bedeutung der Mitsprachemöglichkeit durch die Karlsruher Jugendkonferenz hervor. Sie wünscht sich zu erfahren, welchen Gang die Themen und Projekte aus den weiter zurückliegenden Jugendkonferenzen genommen haben. Auch sie sehe die Problematik der KVV-Tarife, verweist jedoch auch darauf, dass im KVV nicht nur die Stadt Karlsruhe sondern auch die umliegenden Gemeinden organisiert seien.

Der Vorsitzende versichert abschließend, dass das Thema der KVV-Preisgestaltung auch weiterhin bearbeitet werde.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Karlsruher Jugendkonferenz zur Kenntnis.

TOP 1 ist damit beendet.

TOP 2: Aufnahme neuer Kita-Projekte in die Bedarfsplanung - Vorlage und mündlicher Bericht -

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Kinnunen (SJB).

Frau Kinnunen (SJB) teilt mit, dass zu dem umstrittenen Projekt am Weinbrennerplatz ein Vororttermin mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Mentrup stattgefunden habe, bei dem die Notwendigkeit des Projekts festgestellt worden sei. Das Liegenschaftsamt und das Gartenbauamt seinen nun beauftragt, eine Ausgleichsfläche für den Schulgarten zu schaffen. Im Weiteren berichtet sie über die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz für Kinder unter drei Jahren vor fünf Jahren, der eine Steigerung des Angebots um 970 Plätze auslöst habe. Aber auch bei den Plätzen für Kinder über drei Jahren gab es in dergestalt Veränderungen, dass die Regelplätze zu Gunsten von Plätzen in verlängerter Öffnungszeit oder im Ganztagsbetrieb fast abgebaut worden seien. Bei allem quantitativen Ausbau sei jedoch auch mit dem neuen Raumprogramm, dem pädagogischen Eckpunktepapier, der Sprachbildung und der Förderung von Fachkräften die Qualität vorangetrieben worden.

Übereinstimmend loben die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Lösung der Probleme bei der Kita am Weinbrennerplatz. **Frau Roth (StJA e.V)** berichtet über die gute Zusammenarbeit des Stadtjugendausschusses mit der dortigen Ganztagschule und zeigt sich ebenfalls erleichtert über die gefundene Lösung.

Auf Nachfrage von **Frau Stadträtin Rastätter (GRÜNE)** und von **Frau Siol (AG Karlsruher Frauenorganisationen)** erläutert Frau Kinnunen, dass es für die Teilnahme am Sprachbildungsprogramm des Bundes Antragskriterien gebe, die die einzelnen Einrichtungen erfüllen müssten. Den freien Trägern stehe es grundsätzlich frei, sich für die Aufnahme in Programme zu bewerben. Perspektivisch stehe eine Reform des Sozialgesetzbuchs VIII an, in der die Sprachbildung als Aufgabe definiert werden solle.

Zur Lösung des Problems der fehlenden Flächen für Kitas schlägt **Herr Stadtrat Fostiropoulos (DIE LINKE)** vor, Gelände durch die Stadt freizukaufen.

Herr Koch (Gesamtelternbeirat Karlsruher Kitas) weist auf den bekannten Umstand hin, dass nicht alle in die Bedarfsplanung aufgenommen Projekte auch tatsächlich realisiert werden könnten.

Der Vorsitzende stellt abschließend die enorme Ausbautätigkeit zur Kinderbetreuung dar und verweist darauf, dass auch in Zukunft weitere Anstrengungen zur Deckung des Bedarfs erfolgen müssten.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, der Aufnahme der neuen Kita-Projekte mit 53 Plätzen für Kinder unter drei Jahren und 74 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in die Bedarfsplanung zuzustimmen und die in der Vorlage genannten Finanzmittel bereitzustellen.

TOP 2 ist damit beendet.

TOP 3: Aufnahme einer neuen Hortgruppe in die Hortplanung - Vorlage und mündlicher Bericht -

Frau Roth (StJA e.V.) ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und verlässt den Abstimmungsraum.

Der Vorsitzende begrüßt Herr Frisch (SuS) und Frau Mink (SJB).

Frau Mink (SJB) fasst den Inhalt der Vorlage zusammen und verweist insbesondere darauf, dass die Betreuung von Schulkindern weiterführender Schulen nicht über die Schülerhorte abgedeckt werde, da der Schülerhort vorrangig ein Angebot für Grundschulkinder darstelle. Der vom Stadtjugendausschuss e.V. betriebene Hort im NCO-Club leiste mit dem besonderen Konzept für ältere Kinder Abhilfe bei dem vorhandenen Betreuungsbedarf für Kinder der Jahrgangsstufen fünf bis sieben. Nun ergebe sich ein höherer Betreuungsbedarf, der eine Erweiterung des Angebots um eine Gruppe nötig mache.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, der Erweiterung des Schülerhorts im NCO-Club um eine Nachmittagsortgruppe (20 Plätze) zuzustimmen.

TOP 3 ist damit beendet.

TOP 4: Lenitas gGmbH – Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
- Vorlage und mündlicher Bericht -

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Giemsch von der Lenitas gGmbH und Herrn Gfrörer (SJB).

Herr Gfrörer (SJB) berichtet, dass die Lenitas gGmbH eine Ausgründung der Pro Liberis gGmbH sei, die bereits seit vielen Jahren als verlässlicher Partner beim Betrieb von Kindertageseinrichtungen fungiere. Die Lenitas gGmbH werde ebenfalls als Träger von Kindertageseinrichtungen auftreten und ebenso Angebote im Bereich der ambulanten Jugendhilfe offerieren. Auf Grund der positiven Erfahrungen könne dem Jugendhilfeausschuss die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe empfohlen werden.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Anerkennung von Lenitas gGmbH als Träger der freien Jugendhilfe einstimmig zu.

TOP 4 ist damit beendet.

TOP 5: Änderung der „Richtlinie der Stadt Karlsruhe für die Förderung von Kindertagesstätten und Kinderkrippen“
- Vorlage und mündlicher Bericht -

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Reichle (SJB), die berichtet, dass die Einführung einer neuen Software zur Platzsuche und Anmeldung für Kindertagesstätten eine formale Änderung der Richtlinie der Stadt Karlsruhe für die Förderung von Kindertagesstätten und Kinderkrippen nötig mache. Zudem werde der Passus über die Teilnahme der Träger am Anmeldesystem verbindlicher formuliert. Ebenso mache das Auslaufen der Verwaltungsvereinfachung zur Versorgung von Kindern mit Fluchterfahrung von Seiten des Landes Baden-Württemberg eine Streichung dieser Regelung in den städtischen Richtlinien nötig.

Auf Nachfrage von **Frau Stadträtin Moser (SPD)** teilt **Herr Lindorf (SJB)** zum Stand der Einführung des neuen Kita-Portals mit, dass ein Test gut verlaufen sei und der Fortschritt der Implementierung dem Terminplan entspreche. Derzeit werde noch an der Umsetzung des Datenschutzes gearbeitet.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt einstimmig dem Gemeinderat, der neu gefassten „Richtlinie der Stadt Karlsruhe für die Förderung von Kindertagesstätten und Kinderkrippen“ gemäß der Anlage zuzustimmen.

TOP 5 ist damit beendet.

**TOP 6: Informationen zum Unterhaltsvorschussgesetz
- Vorlage -**

Ohne Aussprache ergeht

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis.

TOP 6 ist damit beendet.

**TOP 7: Vorstellung der Ergebnisse der Care-Leaver-Studie
- mündlicher Bericht -**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Bachmeier-Volz (SJB).

Frau Bachmeier-Volz (SJB) erläutert zunächst den Begriff des Care-Leavers, wonach es sich um junge erwachsene Menschen handle, die einen Teil ihres Lebens in öffentlicher Erziehung verbrachten und am Übergang ins Erwachsenenleben stünden. Für das Projekt „Gut begleitet ins Erwachsenenleben. Übergänge aus der Jugendhilfe ins Erwachsenenalter – Übergangsmanagement nach stationären Hilfen. Entwicklung und Transfer“ sei Karlsruhe Modellstandort. Im Rahmen des Projekts seien die Hilfsangebote genauer betrachtet und nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht worden. Dazu seien mit insgesamt 36 Menschen Adressateninterviews geführt worden. Insgesamt werde die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern und zwischen Jobcenter und Trägern als positiv bewertet und eine hohe Bereitschaft zu einer Hilfestellung über das 18. Lebensjahr hinaus festgestellt. Die Jugendlichen wollten im Rahmen der Hilfeplanung mehr Beteiligung. Speziell sollten auch alltagspraktische Fähigkeiten gefördert werden, insbesondere der Umgang mit Geld. Im Übergang zu anderen Leistungssystemen sollten keine Lücken entstehen vor allem mit Blick darauf, dass keine Schulden entstehen. Als Ergebnis des bisherigen Prozesses seien Gutscheine eingeführt worden, mit denen die jungen Menschen beim ehemaligen Träger Beratungsleistungen in Anspruch nehmen könnten. Auch werden die Hilfeplanungsstandards mit dem Ziel der Verselbständigung überprüft. Insbesondere die Problematik, dass Jugendliche mit Schulden aus der Jugendhilfe entlassen werden, werde weiter bearbeitet. Abschließend stellt sie fest, dass der Umgang mit Care-Leavern kein originäres Thema der Jugendhilfe darstelle und auch weiterhin Absprachen mit anderen Bereichen und Beteiligten nötig seien.

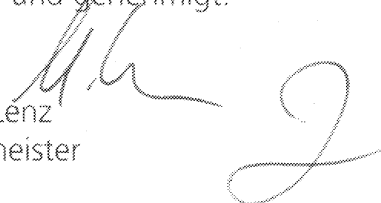
Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Bachmeier-Volz für den Vortrag und verweist auf den Fachtag zu dieser Thematik, der am 12. Juni 2018 stattgefunden habe.

TOP 7 ist damit beendet.

Der Vorsitzende bedankt sich und schließt die öffentliche Sitzung um 17:30 Uhr. Der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses folgt eine nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Zur Beurkundung:

gesehen und genehmigt:


Martin Lenz
Bürgermeister

die Schriftführerin


Esther Klumpp

Verteiler:

Dez. 1
Dez. 2 (per Mail)
Dez. 3
Dez. 4 (per Mail)
Dez. 5 (per Mail)
Dez. 6 (per Mail)
Dir.SJB, Frau Langeneckert (per Mail)
HAV, Herr Lindorf (per Mail)
JA/Herr Gfrörer (per Mail)
HAB/Frau Sailer (per Mail)
SoDi/Herr Niederbühl, Frau Bachmeier-Volz (per Mail)
JA/Kinderbüro, Herr Nees (per Mail)
JA/Jugendhilfeplanung, Frau Kinnunen, Frau Mink (per Mail)
JA/Herr Bühn (per Mail)
SJB/FIB Herr Büchler, Frau Reichle, Frau Laub (per Mail)
StJA e.V., Frau Peitzmeier, Frau Ebert (per Mail)
Stadtkämmerei (per Mail)
SuS (per Mail)
SPC (per Mail)
RPA (per Mail)
POA (per Mail)
KVV (per Mail)
OA (per Mail)
GBA (per Mail)
HGW (per Mail)
BOA (per Mail)
ZJD (per Mail)
Hauptamt/Ratsangelegenheiten (per Mail)
Hauptamt/Hauptregistratur, Herr Ewald (per Mail)
Ablage SJB Akte 416.334